

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 18.03.2025 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:03 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
Versammlungsleitung: Annabel Haas-Krahé
Protokollantin: Annika Möller

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 18. Februar 2025

Es waren 12 Beiratsmitglieder anwesend.
Der Beirat war somit beschlussfähig.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.
Bestätigung der Tagesordnung:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltung

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 18. Februar 2025** abgestimmt.
Bestätigung des Protokolls:

- 12 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen

2. Unterstützungsangebote bei Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen

Zu diesem Thema wurden folgende Gäste in die Beiratssitzung eingeladen:

- Frau Witthöft und Herr Kranz, Mut-Stelle Berlin der Lebenshilfe gGmbH
- Frau Fröhlich-Weber, Bereich Opferschutz des Landeskriminalamtes 13 und Sachbearbeiterin des Landeskriminalamtes (LKA 136)
- Herr Winkler, Opferschutzbeauftragter und Koordinator häusliche Gewalt der Polizei Berlin Direktion 3 (Ost)

Frau Witthöft stellt die Arbeit der Mutstelle Berlin vor.

Die PowerPoint-Präsentation zur Beratungsstelle wird mit dem Protokoll verschickt.

Die Mutstelle ist eine Fachberatungsstelle zum Thema sexualisierter Gewalt, wenn Menschen mit einer kognitiven Behinderung davon betroffen sind.

Die Beratung erfolgt für die Betroffenen, für ihre Angehörigen und Fachkräfte, die beispielsweise in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen arbeiten.

Zu den Beratungsthemen gehört ebenfalls die Prävention von Gewalt und die Unterstützung bei der Erstellung von Schutzkonzepten.

Die Beratungsstelle hatte im letzten Jahr 114 fallbezogene Anfragen.

$\frac{3}{4}$ der Anfragen konnten dem weiblich gelesenen und $\frac{1}{4}$ dem männlich gelesenen Geschlecht zugeordnet werden.

Bei dem Anteil, die dem männlichen Geschlecht zugeordnet wurden, sind auch Personen dabei, die die Grenzen anderer Personen verletzt haben.

Die Beratungsstelle berät keine Täter:innen.

Diese Personengruppe wird an andere Beratungsstellen verwiesen.

Die Beratung erfolgt kostenlos und auf vertraulicher Basis.

Die Beratungsstelle engagiert sich ebenfalls für Selbst-Vertreter:innen und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Sie bieten auch Schulungen an, beispielsweise für Frauenbeauftragte von Werkstätten für behinderte Menschen.

Sie versuchen die Perspektiven von Gewalt betroffenen Menschen mit Lernschwierigkeiten in wichtige Gremien einzubringen.

Die Beratungsstelle beschäftigt sich auch mit Gewaltvorfällen durch Fahrdienst-Mitarbeitende.

Frau Witthöft möchte ich auf die Fachstelle Gewaltschutz inklusiv aufmerksam machen.

Diese Fachstelle möchte unter anderem von Gewalt betroffene Frauen mit Behinderungen besser an Schutzeinrichtungen anbinden.

Die Fachstelle gibt es seit November 2024 und befindet sich noch im Aufbau.

Es wird gefragt, ob sich gehörlose Menschen an die Mutstelle wenden.

Frau Witthöft antwortet, dass dies nur selten der Fall sei.

Frau Witthöft berichtet von der Checkliste „Weniger Barrieren für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung“: https://www.lebenshilfe-berlin.de/media/docs/Meldungen-2024/5ter-Mai_Ich-kann_Checkliste.pdf

Frau Fröhlich-Weber stellt ihre Arbeit im Bereich Opferschutz/Sexualdelikte beim Berliner Landeskriminalamt (LKA 13/LKA 14) vor.

Ihre PowerPoint-Präsentation wird mit dem Protokoll verschickt.

Im Führungsdienst des LKA 1 ist unter anderem der Bereich Prävention/Opferschutz/Diversion (POD vertreten durch Frau Haß) angedockt.

Das LKA 13 beschäftigt sich mit Sexualdelikten von minderjährigen Opfern.

Das LKA 14 kümmert sich um Sexualdelikte von erwachsenen Opfern.

Es wird gefragt, ob es Beratungsstellen für die Prävention (bei Tätern) von Sexualdelikten gibt.

Frau Fröhlich-Weber verweist auf das Präventionsprojekt "Kein Täter werden" des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité Berlin:

https://sexualmedizin.charite.de/forschung/kein_taeter_werden

Das Institut bietet Therapieplätze für Menschen an, die auf Kinder gerichtete sexuelle Fantasien haben, aber keine sexuellen Übergriffe begehen möchten.

Frau Witthöft ergänzt, dass die Volkssolidarität auch eine Beratungsstelle für Männer - gegen Gewalt anbietet: <https://volkssolidaritaet-berlin.de/einrichtungen/beratung-fuer-maenner-gegen-gewalt/>

Herr Winkler nennt in diesem Zuge auch die „Servicestelle Wegweiser“.

Die Servicestelle kümmert sich um diejenigen, die sich grenzüberschreitend verhalten oder denen dies vorgeworfen wird: <https://www.wegweiserbln.de/>

In Berlin gibt es kein Männerhaus.

3. Fortsetzung des Gesprächs

Es wird dringend empfohlen, Sexualdelikte oder auch andere Delikte zur Anzeige zu bringen.

Herr Winkler gibt den Hinweis, dass Menschen mit Hörbehinderungen einen Notruf per Fax absetzen können: https://www.berliner-feuerwehr.de/fileadmin/bfw/dokumente/Vorlagen/notruffax_2007-06-20.pdf

Es wird bemängelt, dass auf dem Vordruck keine E-Mailadresse steht.

Diese Angabe wird nachgereicht.

Frau Fröhlich-Weber verweist auf das Merkblatt „Welche Rechte habe ich als Opfer von einer Straf-Tat?“ in Leichter Sprache:

https://www.bmj.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/Merkblatt_OpfereinerStraftat_LeichteSprache.html

4. Bordabsenkungen 2025

Herr Brauns, Fachbereichsleiter für den Bereich Straßenunterhaltung/-aufsicht beim Straßen- und Grünflächenamt (SGA), ist zu Gast.

Er berichtet über die in 2024 vorgenommenen Bordabsenkungen.

Anschließend stellt er die Bordabsenkungen für dieses Jahr vor.

In der Liste sind einige Vorhaben vorhanden, die letztes Jahr auch schon auf der Liste standen.

Die Unterlagen werden mit dem Protokoll verschickt.

Man kann gerne Vorschläge für weitere Bordabsenkungen an das SGA schicken.

E-Mail: SGA@lichtenberg.berlin.de

Frau Haas-Krahé fragt, ob Herr Brauns die Infos zu den Barrieren aus den Kiezspaziergängen des Beirates erhält.

Die zuständige Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu hat die Berichte zu den Kiezspaziergängen an die zuständigen Ämter weitergeleitet.

Herr Hannig berichtet von einem ungünstigen Bordstein beim Rudolf-Seiffert-Park.

Der Rudolf-Seiffert-Park wird gerade saniert.

Es würde sich daher anbieten den Bordstein im Zuge der Parksanierung abzusenken.

Herr Brauns bittet um Fotos zu der beschriebenen Stelle.

Er wird dies überprüfen.

5. Fragensammlung zum Thema „Barrierefreies Feiern“

An der nächsten Sitzung wird jemand von der Initiative „Barrierefreies Feiern“ teilnehmen.

Fragen zu der Arbeit der Initiative können gerne an den Vorstand oder an die Geschäftsstelle des Beirates geschickt werden.

Frau Möller wird dazu eine E-Mail schreiben.

6. Berichte und Sonstiges

Frau Haas-Krahé verweist auf verschiedene Aktionen rund um 5. Mai, dem Europäischen Protest- und Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Am 28. April wird es morgens um 7 Uhr und nachmittags um 14:30 Uhr jeweils für anderthalb Stunden eine Aktion bei der Siegfriedstraße Ecke Bornitzstraße geben.

Es geht hierbei um die Forderung, dass an dieser Stelle eine Ampel errichtet wird.

Für dieses Vorhaben wurde eine Petition ins Leben gerufen:

<https://www.openpetition.de/petition/online/eine-ampel-fuer-mehr-sicherheit-am-betriebshof-lichtenberg-jetzt>

Herr Heilmann weist daraufhin, dass am 13. Juni 2025 die Nacht der Politik im Rathaus Lichtenberg stattfindet.

Es wird gefragt, ob der Beirat sich hierbei beteiligen möchte.

Die nächste Beiratssitzung findet bereits am **Dienstag, 8. April 2025**, von 16:00 bis 18:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg statt.